

SOMMER  GESPRÄCHE

„Augen auf, dann öffnet sich die Welt“

Kein Berg ist ihm zu hoch, keine Wand zu steil: Andy Holzer ist ein begnadeter Bergsteiger – und blind. Heute sitzt er schon wieder im Flugzeug, zum nächsten Abenteuer in Papua-Neuguinea.

Sie haben Ihre Koffer schon wieder gepackt, wo geht die Reise diesmal hin?

ANDY HOLZER: Mein nächstes großes Vorhaben bringt mich in die Region der Steinaxte in Papua-Neuguinea. Dort liegt die „Carstenz Pyramide“ als höchster Berg von Ozeanien mit 4884 Metern. Mit ihrer 700 Meter hohen Gipfelwand verlangt sie den technisch anspruchsvollsten Aufstieg der „Seven Summits“.

Was wird Sie im drittgrößten Inselstaat der Welt erwarten?

HOLZER: Keine Straßen, keine Wege und nur Dschungel. Wir haben zehn Landungen und Starts mit allen möglichen Fluggeräten vor uns, eine unmögliche Hitze und extreme Luftfeuchtigkeit. Andreas Unterkreuter und ich werden uns Tarzan-artig im Dschungel fortbewegen müssen.

Ihre Expeditionen führen Sie in extreme Gebiete, gibt's Grenzen?

HOLZER: Ja, den K2 im Himalaya zu besteigen ist aufgrund der Eislawinen wie russisches Roulette.

Welche Aufgabe war die bisher Schwierigste?

HOLZER: Die Expedition zum Mount McKinley in Alaska. Da gab's Temperaturen bis zu Minus 53 Grad. Das Essen musste schon am ersten Tag für den 24. vorbereitet sein. Ich verlor 15 Kilo an

Körpergewicht und hatte am Morgen das Gefühl, krank aufzustehen.

Den „Sehenden die Augen öffnen“, was ist mit diesem Einstieg in Ihre Homepage gemeint?

HOLZER: Die sehende Welt glaubt, 90 Prozent der Sinne bestehen aus dem Augenlicht, die vier anderen Sinne werden nicht wahrgenommen. Aber warum verwenden Buschvölker zum Überleben alle fünf Sinne, die sind ja auch nicht blind. Daher sage ich: Macht eure Augen auf, dann öffnet sich die Welt und verwendet alle Sinne, nicht nur einen. Hätte ich auch noch die Fähigkeit zu sehen, wäre ich der Chef.

Gibt es Sinnloses auf der Welt?

HOLZER: Überhaupt nicht! Sinnlos ist, wenn der Mensch zu dumm ist, um zu erkennen, was Sinn macht. Man muss die richtigen Zugänge zum Leben finden.

Welche Werte zählen?

HOLZER: Da braucht man nur zu fragen: Wie oft war ich glücklich, dann beantwortet sich Ihre Frage.

Fühlen Sie sich als Abenteuerer?

HOLZER: Je mehr Expeditionen ich unternehme, umso weniger fühle ich mich als Abenteuerer. Was ist das für ein Abenteuer, wenn heute der Mensch in zwölf Stunden in Singapur ist? Jedes einzelne Unternehmen beginnt schon zu-



Zu Hause bei Andy Holzer: Interview mit Kleine-Redakteur Günther Hatz



Mit Freund Andreas Unterkreuter brach Holzer nach Ostasien auf

hause und die „Carstenz Pyramide“ bin ich schon zehn Mal in Gedanken durchstiegen, bevor ich meinen Körper durchschiebe.

Welche Wahrnehmungen haben Sie als Blinder beim Gipfelsturm?

HOLZER: Zu glauben, nur Sehende haben ihren optischen Reiz, ist ein Blödsinn. Das gilt vielleicht für den Sonntags-Bergsteiger, der am Zettlersfeld zehn Minuten den Panoramablick genießt. Der wirkliche Sehende kehrt das Innere am Gipfel nach Außen. Für

mich ist der Gipfelsieg erreicht, wenn ich wieder in Tristach meine Haustüre in der Hand habe.

Greifen Sie nach einem Gipfelsieg auch zur Gitarre?

HOLZER: Da schau her, diese Frage hat mir noch kein Reporter gestellt, ist aber hochinteressant. Von der Musik geht eine intensive Magie aus. Das konnte ich in Alaska erleben, als wir in eine Wildwest-Bar kamen. Da hatte ich das erste Mal das Verlangen, wieder zur Gitarre zu greifen.



Auf einen Klick!
Mehr Infos und Fotos unter:
www.kleinezeitung.at/lz

Bergsteiger Andy Holzer ist blind, aber kein Gipfel ist zu hoch, keine Wand zu steil
MARTIN KOPFSGÜTER

ZUR PERSON

Andreas Josef „Andy“ Holzer wurde am 3. September 1966 in Lienz geboren. Seit seiner Geburt hat er ein Handicap: Er ist blind. Nach Volks- und Hauptschule besuchte der Lienzener, der heute in Tristach lebt, ein Jahr lang den Polytechnischen Lehrgang. Anschließend ließ er sich zum Heilmasseur und Heilbademeister ausbilden und arbeitet seit 1984 im Lienzener Krankenhaus.

Der leidenschaftliche Musiker entdeckte aber sehr früh die Lie-

be zu den Bergen. Klettertouren bis zum 7. Schwierigkeitsgrad, wie etwa die Via Comici in der Nordwand der großen Zinne oder Höchstbesteigungen wie Elbrus, Kilimanjaro oder Aconcagua finden sich in seinem Tourbuch wieder. Was die Leistungen des Osttiroler Bergsteigers nahezu unglaublich erscheinen lassen, ist die Tatsache, dass Andy Holzer nicht sehen kann. Neben Bergsteigen ist er Funkamateurlizenz.

WORDRAP

Dolomitenduo. Eine wichtige Stufe in meinem Leben.

Rockmusik. Spannend, aber nicht meine Richtung.

Hans Bruckner. Der Schlüssel zu meinen Bergen.

Schule. Meine Volksschullehrerin hat mir das Tor zur normalen Schulausbildung geöffnet.

Berg. Ein Symbol, wie das Leben wirklich funktioniert.

Tristach. Meine zweite Heimat.

Funken. Beim Funken verschicke ich Wellen in alle Welt schon viele Jahre im Voraus dorthin, wo ich später körperlich hinkomme.



Seit 1990 glücklich verheiratet: Andy und Sabine Holzer
HATZ(3)

Sabine. Im Leben mein Basislager zum wilden Tun.
Weißer Wächter. Erster Ausflug in die Region der 7000er.
Life Award. Bin stolz, dass die Jury mein Bergsteigen nicht als Sport, sondern als Lebensweise erkannte

Welches Lied wurde gespielt?

HOLZER: Als ich „I am from Austria“ von Reinhard Fendrich anstimmte, wurde es mucksmäuschenstill in der Bar und wenige Minuten später flossen bei den hartgesotenen Typen die Tränen. Es war der Wahnsinn!

Bleibt noch Zeit, Ihren Brotberuf im Lienzener Spital auszuüben?

HOLZER: Seit zwei Jahren arbeite ich dort nur mehr 50 Prozent. Ich bin viel auf Vortragsreisen im Ausland unterwegs und beginne an meinem ersten Buch zu schreiben – ohne Ghostwriter.

Wo wird ausgespannt?

HOLZER: Wenn ich tagelang im Zelt liege und warte, brauche ich nicht mehr auszuspannen.

Ihr nächstes Ziel?

HOLZER: Ziele sind begrenzt, aber in Gedanken bin ich schon wieder in der Antarktis am Mount Vinson und am Mount Everest im Himalaya.
GÜNTHER HATZ

ANZEIGE

Aus Österreich für Österreich.

Der neue BMW X3 xDrive18d jetzt bereits ab € 34.450,-*.



* Nutzen Sie zusätzlich € 1.500,- BMW Effizienzprämie für Ihr Eintauchfahrzeug (gültig bis 31.10.2009). Jetzt Probe fahren! Bei uns.

Thum
Peggetzstraße 10, 9900 Lienz
Tel.: 04852 / 633 33

BMW X3 xDrive18d: 105 kW (143 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt 6,2 l/100 km, CO₂-Emission von 165 g/km.